

Gelbverzwergung in Getreide

Der Gelbverzwergungsvirus der Gerste (BYDV) kann zu starken Schäden in den Getreidekulturen führen. Vor allem bei warmer, schöner Herbstwitterung und in einem frühen schönen Frühjahr können beachtliche Infektionen und Ertragsverluste auftreten. In Extremfällen sind immer wieder Umbrüche der Kulturen notwendig. Im Wesentlichen können alle Getreidearten befallen werden.

Kurz nach der Übertragung des Virus sind folgende Symptome zu beobachten:

Bei Gerste sind an den Pflanzen gelbe Blätter zu beobachten, bei Hafer werden die Blätter intensiv rot (Haferröte), auch Weizen Triticale und Roggen reagiert auf den Virusbefall teilweise mit roter Blattfarbe.

Die früh und stark befallenen Pflanzen stellen das Wachstum ein und sterben langsam ab. Weniger stark befallene Pflanzen reagieren mit einem verkürzten Wuchs und einem teilweisen Steckenbleiben der Ähren. Die Blätter sterben relativ früh ab, der Ertrag muss somit über die Grannen bzw. Spelzen gebildet werden.

Bestände die zusätzlich unter Stress, wie Trockenheit oder Hitze stehen, müssen häufig umgebrochen werden.

Bei Wintergetreide kann sich Spätbefall im Frühjahr mit Schädigungen der Ährenanlagen zeigen, die zu einem frühen Abreifen der betroffenen Pflanzen führen. Diese Pflanzen werden dann häufig sekundär von Schwärzepilzen befallen, die betroffenen Ähren bleiben stehen und sind damit sehr gut sichtbar. Ein praktisch untrügliches Merkmal für den Befall mit dem Gelbverzwergungsvirus ist in der Reife eine fahle Rotverfärbung des Halmes der betroffenen Pflanzen.

Bekämpfung

Die Bekämpfung ist nur vorbeugend möglich. Am sichersten ist eine Insektizidbeize des Saatgutes. Bei nicht insektizidgebeizten Saatgut ist eine frühe Behandlung (Lausbefall beobachten) mit einem systemischen Insektizid mit langer Wirkungsdauer zu empfehlen.

Weiters sollten Winterungen nicht zu früh und Sommerungen möglichst früh angebaut werden. Auf einen guten Versorgungszustand der Kultur ist ebenfalls zu achten.

Risikofaktoren

Als besondere Risikofaktoren sind vor allem die Witterung (schön, warm), die vorhandene Lauspopulation, angrenzende Flächen mit Getreidedurchwuchs und der Saatzeitpunkt zu nennen. Sortenunterschiede konnten nicht eindeutig festgestellt werden.



Stark mit BYDV (Barley Yellow Dwarf Virus) befallene Pflanze bei Sommergerste. Typisch sind die gelben bzw. schon abgestorbenen Blätter, eine starke Bestockung und der Zwergwuchs.



Verschieden stark befallene Pflanzen in einem Bestand (links ohne Befall, in der Mitte mit leichtem Befall und rechts mit starkem Befall)



Typische Rotverfärbung auf einem Haferblatt (Haferröte)



Befallene Sommergerste in der frühen Teigreife:
Die Blätter sind vollkommen abgestorben. Der Ertrag kann nur mehr über die
Grannen und pelzen gebildet werden. Typisches Merkmal ist die fahle rötliche
Verfärbung des Halmes.

22.10.08; Krenn Josef, Saatguttechniker